

Heute ist Tag der Organspende. Ziel ist es, die Menschen über das Thema Transplantation und Organspende aufzuklären und zu informieren. Die Niere ist das Organ, das am häufigsten transplantiert wird. Die Spenderzahlen sind jedoch rückläufig. Foto dpa

Überwältigendes Geschenk

Carl Möller bekam eine Spenderniere geschenkt / Erfolgsquote bei rund 90 Prozent

LANGENDREER • Die Augen von Dr. Carl Möller strahlen. Er strotzt vor Lebenskraft. Vor zwei Wochen transplantierten ihm Ärzte im Knappschafts-Krankenhaus eine Niere.

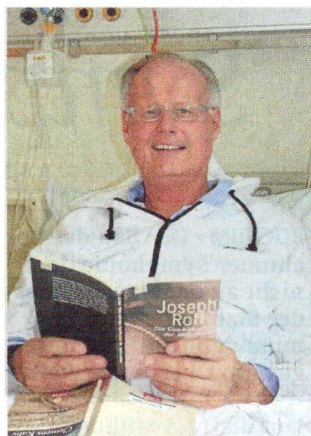
„Es ist ein überwältigendes Geschenk“, sagt Carl Möller. Das Geschenk hat der Theologe einer Freundin zu verdanken. Weihnachten 2007 schickte sie ihm einen „äußerst liebevollen und durchdachten“ Brief. Darin stand: „Ich möchte, dass deine Lebenskraft erhalten bleibt.“ Viele kleine Zysten hatten sich auf den Nieren von Carl Möller angesammelt. Deren Funktion wurde immer instabiler. Die Perspektive: Dialyse auf Lebenszeit.

In dem Brief bot die Freundin dem 56-Jährigen an, eine ihrer Nieren zu spenden.

Den Wert dieser Gabe erklärt Dr. Peter Schenker, Chefarzt der chirurgischen Klinik: „Die Wartezeit auf eine Spenderniere beträgt sechs bis sieben Jahre.“ Rund 85 Prozent der Spendernieren kommen von gestorbenen Menschen. Pro Jahr spenden von einer Millionen Menschen lediglich rund elf ein Organ.

Tausend Sorgen

Möllers erster Gedanke beim Lesen des Briefes: „Mein Gott, das wäre eine ganz neue Lebensqualität.“ Der zweite: „Kann ich das annehmen?“ Tausend Sorgen sausten ihm durch den Kopf: Nacherkrankungen, Komplikationen, Verantwortung. Gleichzeitig wurden die Werte des Münsteraners immer schlechter. Die Zeit eilte. Möller: „Ich habe mit



Carl Möller RN-Foto Woitschell

der Spenderin tabulos und offen viele Gespräche geführt. Wir sind aufeinander zu- und eingegangen.“

Dann wurde es ernst. Im Knappschafts-Krankenhaus fühlte Möller sich gut aufgehoben. Bei den Voruntersu-

chungen ein Schock: Die Blutgruppen von Spenderin und Empfänger stimmen nicht überein. Dank einer speziellen Behandlung war die Transplantation trotzdem möglich.

Sofort funktioniert

Am 26. Mai um 8.30 Uhr wurde die Spenderin in den OP gefahren. Um 9.45 Uhr setzten die Ärzte Carl Möller seine neue Niere ein. Die Niere hat sofort funktioniert.

Möller: „Ich möchte als gutes Beispiel voran gehen. Die Erfolgsquote bei Nierentransplantationen liegt bei rund 90 Prozent.“ Die Gefahr, dass dem Spender etwas zustoße, sei gleich null. Sowohl Spende als auch Empfang seien also „ein Wagnis, das man eingehen kann und sollte“.

▪ Iris Woitschell

Infostand auf der Kortumstraße

Die Selbsthilfegruppe der Dialysepatienten und Nierentransplantierten

richtet heute von 10 bis 16 Uhr einen Infostand zur Organspende auf der

Kortumstraße ein. Interessierte können auch mit Betroffenen sprechen.